A1 Anerkennung der GRÜNEN JUGEND Passau

Gremium:	Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	19.03.2024
Tagesordnungspunkt:	TOP 3 Anerkennungsanträge

Die GRÜNE JUGEND Passau wird als offizieller GRÜNE JUGEND Kreisverband anerkannt. Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Deggendorf, die im Landkreis Passau (Stadt und Land) leben, werden der GRÜNEN JUGEND Passau zugeordnet.

Begründung

erfolgt mündlich

P1 Ungebrochen Solidarisch - Gegen Rechts hilft Links

Gremium:	Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	19.03.2024
Tagesordnungspunkt:	TOP 5 Politische Lage

Von Potsdam bis Würzburg

Deportationspläne von Nazis und Unionspolitiker*innen bei einem Geheimtreffen, ein Heinrich Himmler verehrender AfD Abgeordneter im bayerischen Landtag, mit Volksverhetzung in Verbindung stehende Burschenschaften, Bedrohung von zum Feind erklärten Politiker*innen durch rechte Mobs und eine Migrationspolitik, in der Zwangsarbeit kein Tabu mehr ist.

Überall ist das Erstarken rechter Netzwerke und rechter Politik spürbar. “Bürgerliche” Parteien und Gruppierungen oder Unternehmer*innen und Reiche zeigen keine klare Abgrenzung, und auch progressive Parteien geben dem Druck von Rechts nach.

Anstatt dass sich unsere Gesellschaft weiter demokratisiert und ein solidarisches Zusammenleben entwickelt, steht die Demokratie stark unter Beschuss und muss verteidigt werden. Von rechtsextremen Bewegungen wie der “Identitären Bewegung” bis zur AfD als parlamentarischer Arm entwickeln Rechte gemeinsame Strategien für einen starken öffentlichen Auftritt im Netz sowie auf der Straße, verschieben bewusst das Fenster des Sagbaren immer weiter nach rechts und organisieren so ihren Machtaufbau. Als politische Linke müssen wir feststellen: Sie sind gerade erfolgreich.

Rechte Netzwerke schwächen – AfD verbieten

Es gilt, dieses Erstarken mit aller Kraft aufzuhalten. BR-Recherchen gehen davon aus, dass durch die AfD mehr als 100 Rechtsextreme im Bundestag beschäftigt sind. Die Correctiv-Recherchen haben verdeutlicht, wie AfD-Abgeordnete so den Zugriff auf sensible Daten ermöglichen und rechte Netzwerke finanzieren. Ein Parteiverbot würde der politischen Rechten in Deutschland Ressourcen entziehen. Als GRÜNE JUGEND Bayern fordern wir, das AfD-Parteiverbot umgehend zu prüfen.

Die AfD ist der parlamentarische Arm der rechten Szene Deutschlands. Das Problem ist aber größer. Rechte Verbindungen stellen günstige Wohnungen, Nazis bieten vielerorts ein soziales Netzwerk für Jugendliche. Dieses Feld dürfen wir ihnen nicht überlassen.

Als GRÜNE JUGEND Bayern fordern wir eine Offensive gegen Rechts vor Ort: Schulen, Sozialarbeit und Jugendzentren brauchen eine klare antifaschistische Agenda. Wir fordern deshalb massive Investitonen, um diese Strukturen gut auszufinanzieren und auszubauen.

Als GRÜNE JUGEND müssen wir zudem an solidarischen Strukturen arbeiten. Wenn wir als politisch Linke sichtbar das Zusammenleben vor Ort prägen und konkret Hilfe leisten, gewinnen wir Vertrauen und sind nahe an den Menschen dran, wenn sie drohen von rechter Rethorik überzeugt zu werden.

Keine Abkürzungen – den Nährboden trockenlegen

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen rechts wählen. Doch dass Menschen sich ihre Stromrechnung und ihren Wocheneinkauf nicht mehr leisten können, macht sie empfänglich für vermeintlich einfache Lösungen von rechts. Es braucht effizienten Antifaschismus, der die Nöte der Menschen nicht ignoriert.

Im Kapitalismus werden Menschen nach Nützlichkeit bewertet, ausgebeutet und stehen in ständiger Konkurrenz zueinander. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Während die einen mit Privatjets durch die Welt düsen und sich auf ihren Superyachten sonnen, lebt der Großteil mit zu niedrigen Löhnen, schlechten Arbeitsbedingungen und in gesellschaftlicher Ausgrenzung durch Armut. Auch wer eigentlich gut versorgt ist, spürt den Druck im Ringen nach Sicherheit – denn auch wer gerade nicht in Armut lebt, ist ständig von Abstiegsangst bedroht.

Rechte Erzählungen greifen die Unsicherheiten der Menschen auf und verwandeln sie in menschenverachtende Überzeugungen. Der Konkurrenzdruck wird zu einem Treten nach unten: Die Geflüchteten würden Wohnungen, Jobs oder Sozialleistungen wegnehmen, Feminist*innen seien verantwortlich für die Einsamkeit der Männer, Linke würden nicht arbeiten, aber “Deutschland zerstören”.

Eine Studie der Bertelsmannstiftung zeigt, dass die Unsicherheit und der Vertrauensverlust in demokratische Parteien dort besonders groß ist, wo die finanzielle Lage der Menschen schlecht und die Gemeinschaft geschwächt ist. Für uns als GRÜNE JUGEND Bayern ist klar: Der fehlende politische Wille für eine Sozialpolitik, die alle absichert und von oben nach unten umverteilt ist das Problem und der Grund für das Erstarken rechter Kräfte.

Deshalb sagen wir: Antifaschismus bedeutet nicht nur, Rechte Demos zu blocken, für mehr Demokratiebildung einzustehen, ein AfD-Verbot zu prüfen oder rechten Parolen zu widersprechen, Antifaschismus bedeutet auch, für bessere soziale Politik einzustehen. Wir brauchen spätestens jetzt gute Löhne und Renten, bezahlbares Wohnen, günstige Mobilität und ein sanktionsfreies Bürgergeld, dass über dem Existenzminimum liegt. Wenn wir Menschen ein gutes Leben geben anstatt rechten Positionen hinterherzulaufen, können wir diese menschenfeindliche Politik gemeinsam bekämpfen. Erst wenn Solidarität wieder erlebbar wird und wir junge Menschen dazu befähigen,

Veränderung selbst in die Hand zu nehmen, können wir dem Rechtsruck langfristig etwas entgegensetzen – denn Antifa heißt Wohlfahrtsstaat!

Begründung

Erfolgt mündlich

P2 Keine Euphorie – die EU auf links drehen

Gremium:	Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	15.03.2024
Tagesordnungspunkt:	TOP 5 Politische Lage

Das Friedensprojekt Europäische Union hat seinen humanitären Charakter längst verloren: Die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis hat eine Union, die Menschen an den Außengrenzen sterben lässt, nicht verdient.

Während die Barrieren für den Handel, Profitinteressen, Wirtschaftsbeziehungen EU-weit auf ein Minimum beschränkt sind, werden die Grenzen für Menschen wieder sichtbar: Grenzkontrollen an innereuropäischen Grenzen, Pushbacks an den EU-Außengrenzen.

Die EU – gegründet in der Hochphase des Neoliberalismus – vertritt knallharte Wirtschaftsinteressen. Während Unternehmen möglichst ideale Bedingungen ermöglicht bekommen sollen und die Wirtschaftspolitik auf EU-Ebene geregelt wird, entsteht die Sozialpolitik in den einzelnen Staaten. Das führt dazu, dass Menschen und Staaten gegeineinader ausgepielt werden.

Dennoch wird immer wieder versucht, der EU einen gewissen „moralischen" Anstrich zu verpassen: bisschen investieren hier, bisschen Geld da. Das reicht nicht- es braucht eine soziale Infrastruktur, einen Sozialstaat und solidarische Initiativen. Die beste Lösung ist es endlich soziale ökologische (Klassen-)Politik zu machen.

Rechte Kräfte versprechen der Bevölkerung Stabilität doch sie verschleiern die soziale Spaltung, die vor allem durch Abgrenzung von außen aber auch in Europa stattfindet. Das kann keine Antwort sein! Unsere Antwort muss ein solidarisches und soziales Europa sein!

Wohlstand für alle?

Während sich wenige große Staaten in ihrem Wohlstand wälzen, setzt die EU in den östlichen und südlichen Mitgliedsstaaten auf knallharte Sparpolitik und Ausbeutung. So wurden in Griechenland während der Staatsschuldenkrise in den 2010er-Jahren ohne Rücksicht auf die Bevölkerung viele staatliche Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder der Hafen von Athen privatisiert. In Rumänien wurde die Tarifbindung seit dem Eintritt in die EU massiv ausgehölt, sodass heute nur noch ein Bruchteil der Menschen nach Tarif bezahlt wird. Und all das geschieht in einer Union, die auf ihrer Homepage mit Gleichheit und Stabilität für alle als zentralen Wert wirbt: In unseren Augen sieht das anders aus. In vielen Ländern, egal ob Meloni in Italien oder Orban in Ungarn, gewinnen Rechtspopulist*innen die Wahlen- dabei führen gerade die Rechten Regierungen zu keiner verbesserten Situation der arbeitenden Klasse.

Wir kämpfen für eine vereinte Arbeiter*innenklasse für eine starke Linke Kraft.

EUphemismus und EUphorie

Und Söder? Dieser ist sich sicher, dass es „Pull-Faktoren" für Geflüchtete gibt, die diese nach Europa locken. Erstens: Es wurde wissenschaftlich bewiesen, dass es schlichtweg keine Pull-Faktoren gibt - Menschen fliehen vor Krieg und Armut und nicht wegen dem vom Söder gekrönten Paradies Bayern. Zweitens: In Europa

warten menschenverachtende Grenzen, Abschottung vom täglichen Leben durch Abgrenzung und anderen Ausschlussmitteln auf diese Menschen. Von Freude schöner Götterfunken ist hier nicht mehr viel übrig.

Europa muss endlich in die Menschen investieren und nicht in Elon Musk- während die EU Musk und seine Batterien Fabrik mit hunderten Millionen Euro locken wollte, bleiben Investitionen in Stadt und Land aus. Europaweit wird sich an der zukunftsfeindlichen Schuldenbremse festgehalten und Jugendräume, Kinos und Bildungszentren sterben langsam aus. Das ist keine Politk, für die wir EUphorie spüren.

EU-Kritik mit links

Aus Angst, die Rechten in ihrem Drang nach Abschottung zu bestätigen, weichen liberale und mitte-links Kräfte vor ernsthafter EU-Kritik zurück. Doch wer die Ungerechtigkeiten und die menschenfeindliche Politik der EU ignoriert oder sogar verteidigt, stärkt die rechten Kräfte, welche von neoliberalem Binnenmarkt und menschenfeindlicher Abschottung träumen. Deswegen braucht es ein ernsthaftes Aufzeigen, wie die EU aussehen muss. Als internationalistischer Verband wollen wir Grenzen hinter uns lassen, und die Bedürfnisse der arbeitenden Klasse und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen in den Vordergrund stellen. Wir brauchen keinen "DEXIT", sondern internationale Solidarität. Und dafür werden wir laut.

Europa, kannst du gerecht?

Wir lehnen ein Europa der neoliberalen Interessen ab, das manche Staaten arm macht und die Grundlagen für internationale Ausbeutung legt. Wir wollen ein Europa, das den Sozialstaat schützt und von oben nach unten umverteilt. Ein linkes Europa hilft der Mieterin in München, dem Erzieher in Athen und der Köchin in Budapest. Wir lassen nicht zu, dass die EU der Spielball von den Reichsten wird, die ihren Reichtum vergrößern wollen, sondern nutzen die EU für faire Besteuerung, radikalen Klimaschutz und für eine solidarische und menschenwürdige Aufnahme von Geflüchteten. Von Europa können wir alle profitieren, statt nur einige wenige. Doch damit nicht Pass und Kapital über Wohlstand entscheidet, müssen wir Europa verändern und den Rechten entreißen. Denn gegen Rechts hilft Links!

X1 Linke Politik für ganz Bayern, ländlichen Raum stärken

Gremium:	Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	15.03.2024
Tagesordnungspunkt:	TOP 6 Weitere Anträge

Als GRÜNE JUGEND Bayern haben wir in unserem Arbeitsprogramm festgehalten, eine Strategie für den ländlichen Raum zu entwickeln. Wir wollen als GRÜNE JUGEND Bayern nicht nur in großen Städten aktiv sein, sondern auch in ländlichen Regionen für linke Themen kämpfen.

Da vor Ort oft unterschiedliche Rahmenbedingungen herrschen und es im ländlichen Raum andere Hindernisse gibt, wollen wir gezielt daran arbeiten, mit diesen Hindernissen umzugehen.

Ziel der Strategie ist deshalb, Maßnahmen zu erarbeiten, die individuell vor Ort anpassbar sind und die politische Arbeit erleichtern. Die Erarbeitung der Strategie erfolgt dabei nicht alleine durch den Landesvorstand, sondern gemeinsam mit den Kreisvorständen.

Der ländliche Raum

Eine Strategie für den ländlichen Raum zu entwickeln, geht nur mit einem einheitlichen Bild des ländlichen Raums. Wir stellen dabei fest: Der ländliche Raum ist keine scharf abgrenzbare Region, die sich an einer Zahl bemisst, sondern basiert auf vielen unterschiedlichen Kriterien. Häufig gibt es im ländlichen Raum keinen guten Nahverkehr, eine weit verbreitete konservative Mentalität und viele junge Menschen ziehen nach ihrem Schulabschluss weg. Damit einher geht bei vielen Menschen oft das Gefühl des Abgehängt-seins.

Im ländlichen Raum agieren für die GRÜNE JUGEND oft Flächen-Kreisverbände – also Kreisverbände mit einer großen Grundfläche und meist einer Kreisstadt. Sie haben mit den Problemen aus der Struktur des ländlichen Raums zu kämpfen: Mitglieder müssen oft lange Strecken zum nächsten Treffen zurücklegen und sind oft auf ein Auto angewiesen. Es fällt schwer, mit linken Themen zu punkten und grundsätzlich sind die Aktivenzahlen geringer.

Die Herausforderungen angehen

Als GRÜNE JUGEND können wir nicht jedes Problem lösen – beispielsweise ist unser Einfluss auf die Taktung des Nahverkehrs begrenzt. Dennoch wollen wir verschiedene Lösungen zu Problemen erarbeiten. Die Probleme haben wir an der KV-LaVo-Werkstatt identifiziert und wollen nun den Landesvorstand damit

beauftragen, gemeinsam mit den Kreisvorständen Lösungsansätze für folgende Herausforderungen zu erarbeiten:

- Welche Aktionen sind auch für kleine Kreisverbände gut durchführbar?
- Welche Ideen für die Suche nach einem konsumfreien Raum für GRÜNE-JUGEND-Veranstaltungen gibt es?
- Wie kann Wissensweitergabe für Kreisverbände standardisiert ermöglicht werden?
- Wie kann FINTA*-Förderung gelingen?
- Wie kann man mit schlechtem ÖPNV umgehen?
- Wie kann spannende Bildungsarbeit gelingen?
- Mit welchen Themen können wir Menschen vor Ort erreichen?

Der Fahrplan

Bereits auf der KV-LaVo-Werkstatt in Gunzenhausen haben wir die Debatte aufgenommen und sind das Thema angegangen. Bis zum Landesjugendkongress im November wollen wir die Arbeit in engem Austausch zwischen Landesvorstand und Kreisvorständen abschließen und als Antrag festhalten.

Anschließend gehen wir in eine Testphase mit einer Evaluation der Ergebnisse am Landesjugendkongress 25-1.

Begründung

erfolgt mündlich

X2 Bildungsort GRÜNE JUGEND Bayern stärken - neue Strategien für Bildungsarbeit

Gremium:	Landesvorstand und Bildungsteam der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum:	15.03.2024
Tagesordnungspunkt:	TOP 6 Weitere Anträge

Am 51. Landesjugendkongress wurden Landesvorstand und Bildungsteam beauftragt, sich mit der auf Landesebene stattfindenden Bildungsarbeit auseinanderzusetzen.

Die Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND Bayern sollte evaluiert werden, es sollen für Bildungsveranstaltungen verschiedene Anforderungsniveaus berücksichtigt werden und bei der Vorbereitung von Workshops auf unterschiedliche Methoden zurückgegriffen werden.

Als GRÜNE JUGEND Bayern organisieren wir Bildungsarbeit nach der Bildungsstrategie der GRÜNEN JUGEND: Wir befähigen Mitglieder zum eigenen Erarbeiten von Positionen und bieten Bildungsarbeit, die für Menschen mit verschiedenen Hintergründen anschlussfähig ist. Diesen Ansprüchen wollen wir auch durch die weiteren Maßnahmen gerecht werden.

Die Bildungsarbeit in der GRÜNEN JUGEND Bayern

Die Bildungsarbeit der GJ Bayern findet in Form von Workshops im Rahmen verschiedener Veranstaltungen wie Landesjugendkongressen, Schwerpunktseminaren und dezentralen Angeboten (z.B. Vorprogrammen) statt. Dabei beschäftigen wir uns mit zur Verbandsstrategie passenden Themen wie beispielsweise der Klimakrise oder der EU. So erarbeiten und vermitteln wir die Analysen und den kritischen Blick, die unseren Verband prägen. Ziel ist dabei stets, Zusammenhänge greifbar zu machen und systemische Hintergründe zu verstehen.

Die Workshops setzen dabei bisher meistens auf Textarbeit. Diese ermöglicht es uns, tief in Themen einzutauchen und auf der Grundlage gemeinsam im Verband zu debattieren. Wir betrachten Textarbeit deshalb als wichtiges Werkzeug, das wir auch in Zukunft weiter nutzen.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass Teilnehmende an Workshops unterschiedliche Bedürfnisse haben, denen wir nicht nachkommen können, wenn wir ausschließlich mit Texten arbeiten.

Die Grüne Jugend Bayern hat den Anspruch, ein Bildungsangebot zu gestalten, das uns politisch und methodisch bildet, Spaß macht, abwechslungsreich ist und für alle zugänglich ist. Dabei müssen wir einerseits allen Einsteiger*innen gerecht werden, aber auch geeignete Angebote für erfahrenere Mitglieder bereitstellen. Das Bildungsteam hat sich in diesem Jahr bemüht, erste Schritte zu machen, um dem näherzukommen und unsere Bildungsarbeit zugänglicher zu machen. So enthielten z.B. die Vorprogramme zu diesem und dem letzten Landesjugendkongress keine Textarbeit und die Workshops wurden beim letzten LJK entsprechend ihrer Schwierigkeit gelabelt. An diese Schritte wollen wir anknüpfen. Dazu wollen wir unter anderem folgenden Maßnahmen einführen:

Bildungsangebot mit rizz

Wir wollen das Workshopangebot der GRÜNEN JUGEND Bayern methodisch und im Schwierigkeitsgrad unterschiedlicher gestalten. Es soll in der Konzeption nach Möglichkeit auf Workshops mit unterschiedlichen Methoden geachtet werden und

explizit auch fortgeschrittene Angebote geben. Gleichzeitig kommen wir unserer Aufgabe der Grundlagen-Bildungsarbeit nach.

Textarbeit zählt weiterhin zu den Methoden, die wir nutzen werden, wir stellen jedoch sicher, dass nach Möglichkeit alle Texte eingelesen werden und so als Audio zur Verfügung stehen.

In Zukunft sollen Mitglieder die Möglichkeit haben, sich bereits im Voraus mit den verschiedenen Workshopangeboten auseinanderzusetzen und bereits erfahren, welche Methoden in den verschiedenen Workshops angeboten werden. Wir wollen allen Teilnehmenden ermöglichen, in den für sie am besten geeigneten Workshop zu kommen. Um dies zu ermöglichen, können sich Mitglieder vor Beginn des Landesjugendkongresses durch ein Favorisierungssystem ihre präferierten Workshops aussuchen und ebenfalls noch konkrete Wünsche (beispielsweise zur Methodik oder zur Schwierigkeit) äußern. Auf dieser Basis erfolgt die Zuteilung zu den Workshops.

Als GRÜNE JUGEND Bayern wollen wir ein Verband sein, in dem wir alle gemeinsam lernen können und in dem alle Menschen sich wohl fühlen. Mit der Neustrukturierung und einer Sensibilisierung im Verband können wir das allen ermöglichen. Deshalb wollen wir das gemeinsam angehen.

Begründung

erfolgt mündlich